

[Ebook free] Leere Spiegel: Ein Fall fr Kommissar Brasch

Leere Spiegel: Ein Fall fr Kommissar Brasch

Von Reinhard Rohn

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #70566 in eBooksVerffentlicht am: 2012-12-21Erscheinungsdatum:
2012-12-21File Name: B00APJAG28 | File size: 58.Mb

Von Reinhard Rohn : Leere Spiegel: Ein Fall fr Kommissar Brasch before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leere Spiegel: Ein Fall fr Kommissar Brasch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. dnis allerortenVon ShellycoatBis vor sechs Wochen war sie noch die Freundin von Kriminalkommissar Brasch. Jetzt ist Leonie fort und Brasch ber Nacht zum Grbler mutiert, dessen Gedanken Tag und Nacht ausschlielich um die Verschwundene kreisen. Als das Telefon klingelt, meint er, sie wre es, aber es sind dann doch nur die Kollegen. Eine

Frau ist ermordet worden, vor der Schule, in der Leonie arbeitet. Brasch stt schnell auf eine heiße Spur - Leonie wohnt bei der Mutter der Toten! Ach ja, der Mord. War wohl der Ex-Freund der Toten, ebenfalls Lehrer an der Gesamtschule. Achim Stocker ist mit einer Frau verheiratet, nach der sich vor Jahrzehnten sämtliche Männer Klins verzehrt hatten, aber nun ist Katharina Stocker ein tablettenabhängiges vertrocknetes Wrack, und Stocker sucht sich hbschere Hschen - darunter die Ermordete und, allem Anschein nach, auch Leonie! Tagsüber zerreibt Brasch sich in seinen Bemühungen, Stocker zu befrhnen sowie Leonies neue Adresse herauszufinden, und nachts denkt er an Leonie, und an Leonie, und nochmal an Leonie. Wenn er nicht an Leonie *denkt*, *sieht* er sie auf seiner Terrasse, ach nein, es ist doch nur wieder die so schne wie seltsame Reporterin Ina, die ihn mit Informationen bedenkt. Hat Ina Hintergedanken? Was wrde Leonie wohl dazu sagen? Dann wird der Direktor der Gesamtschule tot aufgefunden. Warum wollte Stocker - Leonies Liebhaber?!? - Georg Grupe aus dem Weg räumen? Auch Grupe gehörte seinerzeit zu Katharinas Verehrern, immerhin war sie Reiterin, da bleibt sowas nicht aus. Leonie ist nie geritten, aber sie malt gern, und Brasch ergeht sich in langer Reminiszenz von Leonies kreativen Beschftigungen... wird er sie je wieder so sehen? Wird er sie *berhaupt* jemals wiedersehen? Und so weiter, und so fort. Der Roman ist ein tiefer, grauer Sumpf, durch den die Hauptfigur verdrossen stapft, auf der Suche nach der verlorenen Geliebten, und dem Sinn des Lebens, und nach sich selbst, und, oh ja, stimmt, da war ja auch noch was mit einem Mord. Den verfolgt Brasch in erster Linie deshalb, weil an allen Ecken und Enden seine Leonie auftaucht. Zwischendurch kurvt er durch Kln und stellt fest, wie grau und de es berall ist, wie schrecklich, unentrinnbar, gnadenlos de. Die Handlung steckt bis unters Kinn im Befindlichkeitsmorast, stets wird ausgelotet, wie Brasch sich gerade fhlt und was ihm durch den Kopf geht (in 99% der Fille die schne, edelmtige Leonie), gern wiedergegeben in pseudo-profundem Gefasel der Marke "h?": "Er war auf dem Planeten der Einsamkeit gelandet und stand dem geliebten Menschen gegenüber, den er aber nicht erreichen konnte [...]. Vielleicht gab es irgendwo am Himmel einen Satelliten fr hoffnungslos Verliebte, ber den er ihr sein SOS zufunkeln konnte, oder vielleicht musste er ein Raumschiff einmal um den Planeten schicken, damit es ihr seine Flaschenpost berbrachte." (S.173) Gleichzeitig fand ich Brasch und seine Fixierung grundstzlich unheimlich; die Art, wie er der Ex-Freundin nachstellt, erinnert schon an Stalking. Auch scheint er traditionellen Rollenmustern arg verhaftet - nach Inas Besuch etwa ist Braschs Schlafzimmer nicht lnger die mnlich versiffte Lotterbude, nein, es "verriet die ordnende Hand einer Frau." (S.164) Bei solch eigener Weltsicht berrascht es auch nicht weiter, da Rohn offenbar Tom Waits mit Shane MacGowan verwechselt und aus dem gebtrigen Kalifornier einen "waschechten Iren" macht. Ob man die Verlorenheit des Verlassenen aufgrund eigener Erfahrungen nachvollziehen kann, ist eine Sache; ob man das ber 250 Seiten ausgewalzt und als Krimi (!) verkauft lesen mchte, eine ganz andere. Selbst der Autor hat sich offenbar dem einschlfrenden Ton des Buches nicht entziehen knnen; so wechselt der weitgehend rufnamenlose Brasch im Verlauf der Handlung den Vornamen - von "Matthias" (S.34) zu "Martin" (S.102, 183). Kein Wunder. Der einzige Name, dem man in "Leere Spiegel" nicht entkommen kann, lautet "Leonie". 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend - aber etwas zh ... Von Angi Nicht jeder Krimi kann den Nagel auf den Kopf treffen. Ich mag Krimis, in denen die Kommissare und seine Mitstreiter auch ein Privatleben haben. Aber dieser Rohn-Krimi war fr mich nicht so der Hit. Kommissar Brasch und seine Mannschaft kenne ich aus anderen Krimis, die temporeich aber nicht ganz so schwlstig daherkommen. Zwar schnuppert man wieder ein wenig Kln-Ambiente, die Story ist auch ganz spannend - aber zu oft verliert sich der Kommissar in bertriebenen Herz-Schmerz-Wehleid-Passagen, die ziemlich aufgesetzt wirken. Schade, trotzdem werde ich auch knftig gerne Rohn-Krimis lesen. Nur dieser war nun mal gerade nicht so nach meinem Geschmack. 13 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fesselnder Krimi aus einer ebenso aufregenden Stadt am Rhein Von Ein Kunde Pltzlich ist alles sinnlos, die Freundin ist von einem auf den andern Tag verschwunden. Der Klnner Polizist versteht die Welt nicht mehr, bis er sie in einem Mordfall als Zeugin wieder trifft. Er lehnt sich gegen alle Vorschriften auf und macht eine furchtbare Entdeckung. Reinhard Rhon versteht es, die Spannung ins Unermessliche zu steigern. Besonders interessant ist es auch, da eine deutsche Stadt den Schauplatz dieses fesselnden Krimis stellt. Als Leser fiebert man bis zur letzten Sekunde mit.

Kurzbeschreibung Der Klnner Polizist Matthias Brasch wird von seiner Freundin Leonie von einem Tag auf den anderen verlassen. Sie ist spurlos verschwunden und taucht erst Wochen spter wieder in Braschs Leben auf als Hauptzeugin in einem Mordfall. Immer enger gert sie in den Kreis der Verdchtigen. Brasch soll den Fall abgeben, da er als vorbelastet gilt, aber eine innere Stimme sagt ihm, dass Leonie unschuldig ist. Wider aller Vorschriften spioniert er ihr nach und macht eine furchtbare Entdeckung. Leonie schwebt in Lebensgefahr ... Kurzbeschreibung Der Klnner Polizist Matthias Brasch wird von seiner Freundin Leonie von einem Tag auf den anderen verlassen. Sie ist spurlos verschwunden und taucht erst Wochen spter wieder in Braschs Leben auf als Hauptzeugin in einem Mordfall. Immer enger gert sie in den Kreis der Verdchtigen. Brasch soll den Fall abgeben, da er als vorbelastet gilt, aber eine innere Stimme sagt ihm, dass Leonie unschuldig ist. Wider aller Vorschriften spioniert er ihr nach und macht eine furchtbare Entdeckung. Leonie schwebt in Lebensgefahr ... ber den Autor und weitere Mitwirkende Reinhard Rohn, am 7. April 1959 in Osnabrck

geboren und als Verlagsleiter in Berlin tätig, legt mit "Die weiße Sängerin" sein sechstes Buch vor. Wie auch in seinen vorherigen Kriminalromanen, die ebenfalls bei Goldmann erschienen sind, dient ihm seine Heimatstadt Köln als Kulisse.